

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die preußischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege

Droysen, Johann Gustav

Berlin, 1877

XVIII.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593)

Diese beiden Dictate Eichels hat Ilgen zu einem Artikel verschmolzen, der in den Zeitungen vom 16. Februar abgedruckt ist.

Folgen dann die Berichte über das Gefecht bei Plomnitz. Eichel sendet wie er am 17. Februar schreibt „auf Befehl S. M. des Königs die Relation die nach der von dem heut angekommenen Courier des Gen.-L. Lehwaldt überbrachten Nachricht von dem Gefecht gemacht worden ist, zur Mittheilung“ an die Zeitungen und an die Gesandtschaften. Der von einem Schreiber des Cabinets geschriebene Artikel wird ohne nennenswerthe Veränderung in den Zeitungen vom 18. Februar abgedruckt; es wird nach demselben die französische Uebersetzung angefertigt, die von der Hand eines Gelehrten (wahrscheinlich des Naudé der damals Traducteur war) geschrieben ist. — Einige Tage später kommt dann der ausführliche Bericht Lehwaldts an den König (wahrscheinlich die relation d'expédition dans le comté de Glatz. . . . dressé par le Colonel de Buddenbrock aide de camp général de S. M.); auch von dieser wird aus dem Cabinet ein Extract an das Ministerium gesandt, der in der Zeitung vom 23. Februar gedruckt und zugleich von derselben Hand wie der vorherige Bericht ins französische übersetzt ist.

XVIII.

Aus Potsdam 14. Februar nach Berlin gesandt.¹⁾

Seitdem die unter dem Commando des Fürsten von Anhalt in Ober Schlesien gestandene Trouppen, nachdem sie den Feind aus Neustadt, Jaegerndorff Troppau und der Orthen zurückgejaget,²⁾ und sich über das Gebürge nach Mähren zu ziehen gezwungen, auch erstermeldete Trouppen darauf in die ihnen angewiesene Winter Quartiere gegangen, ist der Orthen nichts sonderliches weiter vorgefallen.

Da aber zu Oppeln und in der Gegend herum annoch ein feindliches Corps von 4 à 5000 Mann Ungarischer Trouppen, unter Commando des General Graf Caroli, gestanden, und man nöthig gefunden hat, auch solche von da zu delogiren und die Stadt Oppeln wiederum zu occupiren; So

¹⁾ Ilgen giebt dem hiernach gemachten Zeitungsartikel die Datirung Berlin den 16. Februar, und fügt für den Abdruck in den Zeitungen hinzu: „Vor dreien Tagen hat man wieder folgende Nachrichten aus der Schlesien erhalten.“

Handschriftlich 1. Das Dictat Eichels. 2. Die in der Kanzlei gemachte Abschrift für den Druck, in der diese und das zweite Dictat Eichels zu einem Artikel zusammengezogen ist.

Gedruckt in der Haudeschen und Rüdigerschen Zeitung vom 16. Februar. Ob auch französisch ist nicht mehr zu ersehen.

²⁾ Zurückgetrieben im Druck.

hat der General Major v. Hautcharmoy den 24. January die beyden Grenadier Bataillons von Hertzberg und v. Goltz nebst 100 Husaren, unter Commando des Obristen v. Podewils nach Oppeln commandiret; Auf deren Anrückung dann der Feind sich überall auf das eiligste retiriret, und ob zwar bey dem Closter Czarnowants gedachten Bataillons die passage über eine Brücke durch ein Commando von 600 feindlichen Husaren disputiret werden wollen, so hätten sich doch diese, sobald gedachte beyde Bataillons angerücket, mit Hinterlassung 6 Todten und einiger Blessirten so gleich mit der Flucht sauviret¹⁾, und en faveur der einbrechenden Nacht in die zunächst gelegene Hölzungen geworffen, sonder²⁾ daß wir unserer Seits den geringsten Verlust dabey gehabt hätten. Worauf denn auch gedachte Bataillons, mit anbrechendem Tage darauf ihren March weiter fortgesetzt, und die Stadt Oppeln, nachdem sich die darin gelegene 600 Mann Ungerische Infanterie vorher auf das schleunigste herausgezogen, den 25. wieder besetzt haben.

Wann auch die Nachricht eingelauffen, daß außerdem annoch ein Troup der Ungerischen Insurgenten sich in der Gegend von Bernstadt, Canstadt, Creutzburg und Rosenberg aufgehalten, und auf dem platten Lande in denen Dorffschaften, durch Plünderungen und dergleichen, viele Excesse verübeten; So ist der Obriste v. Schwerin von der Garde von Breslau aus, dahin commandiret worden, um dieses Volk gleichfals von dar weg zujagen; welcher denn auch davon sich dergestalt wohl acquitiret hat, daß nachdem er 120 Mann der Seinigen auf Schlitten gesetzt und mit dem übrigen Commando gefolget, um die Stadt Creutzburg von der vom Feinde angedroheten Brandschatzung und Plünderung zu sauviren³⁾ nicht nur gedachten Orth, in welchen sich bereits 200 Ungerische Insurgenten in der Vorstadt sehen lassen, von der angedrohten Plünderung gerettet, sondern auch den Feind sowohl von Creutzburg als aus Rosenberg und wo derselbe sonst den Orthen herum gestanden, überall solchergestalt delogiret, daß derselbe in der größten Eylfertigkeit und nach verschiedenem gehaltenen Verlust, sich über Lubenitz nach Plesse und nach dem Teschenschen zu, zu retiriren gezwungen worden.

Aus Glatz hat der Gen. Maj. und Commandant la Motte Fouqué gemeldet, daß nachdem er beständig continuire den im Glatzischen herum liegenden Feind zu alarmiren, er durch ein den 4. dieses Monaths ausgeschicktes Commando, ein in denen zunechst bey einander gelegenen Dörffern Ober- und Nieder-Hansdorff gestandenes Commando von 600 feindliche Husaren, überfallen und herausjagen lassen, bey welcher Gelegenheit der Feind außer denen Blessirten an die 50 Todte bekommen, und 6 Gefangene

¹⁾ salvirt im Druck.

²⁾ ohne im Druck.

³⁾ retten im Druck.

von ihnen zurück nach Glatz gebracht worden, dabey das ausgeschickte Commando nicht mehr als einen Todten, und 1 Unteroffizier und 4 Gemeine blessiret bekommen.

Sonsten¹⁾ haben das in Ober-Schlesien anjeto commandirenden Gen. Lieut. Marggraf Carl Hoheiten, unter den 10. dieses gemeldet, daß nachdem der Gen. Lieut. von Nassau von Troppau aus nach Ratibor marchiret, um die in gedachter Stadt und daherum, unter dem Commando des General Graf Esterhasi annoch stehende Ungerische Trouppen zu delogiren, gedachter Gen. Lieut. von Nassau durch seine wohlgemachte Dispositiones die feindliche Trouppen in Ratibor dergestalt angegriffen, daß er nicht nur sich von Ratibor bemeistert, sondern auch zugleich 350 Krieges Gefangene gemacht, deren denn auch, da der Feind mit einer unbeschreiblichen precipitance sich retiriret, von Stund zu Stund zu 20 und mehr, annoch eingebracht wurden, so, daß die eigentliche Anzahl der Gefangenen noch nicht zu melden wäre. Laut Aussage dieser Gefangenen soll der Feind sich mit solcher consternation aus Ratibor retiriret haben, daß von ihm in den zunechst belegenen Oder-Strohm über 500 Mann versoffen wären.

XIX.

Aus Potsdam den 15. Februar nach Berlin gesandt.²⁾

Nachdem der Gen. Lieut. von Nassau von Troppau aufgebrochen und den in einem Dorffe Nahmens Radun, jenseits der Mora belegen, stehenden Feind surpreniret, hat Er sonder Zeitverlust seinen March darauf so eingerichtet, daß er solchen gerade nach Benneschau, Hültschin und Oderberg zu, dirigiret, um

1, den Feind im Mährenschen Gebürge von Troppau besser abzuführen,

2, die Lieferung der vom Feinde pro Februario ausgeschriebenen Fourage à 30,000 Rationes und Portiones zu verhindern, Hültschin, nebst Benneschau und das Schloß Oderberg zu besetzen, mithin das Land dadurch von dieser Seite von allen feindlichen Incursionen ganz frey zu machen; So ist solches bis zum 8. dieses alles glücklich von statten gegangen; worauf der Gen. Lieut. von Nassau den 9. dieses, nachdem er Tages

¹⁾ Das Folgende bis zum Schluß ist auf Nogens Veranlassung fortgelassen „weil dasjenige was auf der letzten Seite des ersten aus Potsdam gekommenen Bogens steht“, in dem zweiten sich wiederholte.

²⁾ Nogen verschmilzt diesen Bericht mit dem vorhergehenden ohne dessen Schluß; er schaltet hier ein: „Nach neueren Nachrichten aus der Schlesien zufolge ist der Feind nunmehr auch aus Ratibor verjaget worden, worüber folgende Relation eingelaufen.“